Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 5

Nachwort: Aus der Arbeit : Mütterwoche
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber wenn man daraus den Schluß zieht, daß diese auch nur im allergeringsten durch Beziehungen zu Rußland oder überhaupt zum Kommunismus beeinflußt werde, so ist das eine grobe Unwahrheit. Die Mehrheit der Liga neigt überhaupt mehr zu einer vorsichtigen und fast konservativen Haltung als zu einem revolutionären Radikalismus, und zwar gerade die angelsächsischen Frauen. Wenn man aber der Liga immer wieder vorwirft (das ist auch so ein Ladenhüter!), sie habe noch nie gegen *Rußland* hin protestiert, so ist auch das ein ganz nichtiges Argument. Denn die Liga hat sich seit langem immer mehr auf den direkten Kampf gegen den Krieg konzentriert und solche Proteste überhaupt unterlassen. Uebrigens wird gegen Rußland genug protestiert!

Summa: Nur der Wille zur Verleumdung oder die armseligste Philisterbornierthеit kann gegen die Liga mit solchen Waffen aufrücken. Sollte nicht doch bald jeder halbwegs gescheite und anständige Mensch sich schämen, eine Sache oder einen Menschen dadurch schlecht machen zu wollen, daß man vor ihrem Bilde den Bolschewiki-Popanz hin und her schwenkt? Das entehrt eigentlich nur die, welche das tun. Was aber das „Journal de Genève" anbelangt, so hoffe ich, daß wenigstens die Rücksicht auf seinen internationalen Ruf ihm künftig solche armselige Praktiken verbieten werde, und daß die wirklich Vornehmen unter seinen Leitern und Lesern sie aus geistigem Reinlichkeitsbedürfnis nicht mehr dulden. Was die *andern* Mitarbeiter betrifft, so wird vielleicht der Vorwurf der Unanständigkeit keinen Eindruck auf sie machen, vielleicht aber der der Dummheit.

Bern. Zusammenkunft *Donnerstag*, 19. Mai, 20 Uhr, im Daheim. *Bericht* über die *Religiös-sozialistische Konferenz im Bad Boll* vom 28. März bis 2. April, erstattet von *M. Lanz.* Nachher Aussprache. Die Leser der „Neuen Wege" sind herzlich eingeladen, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen.

Aarau. Zusammenkunft der „Aufbau"- und „Neue Wege"-Gruppe Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 4½ Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Helvetia". Genosse *Oberrichter Baumann* wird sprechen über: *„Was ist Recht?"*

Gesinnungsfreunde erscheint recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft.

Der Ausschuß.

Arbeitslosenhilfe. Wir verdanken herzlich die folgenden, seit Mitte März bei uns eingegangenen Gaben: Von F. W. in F. Fr. 50.—; C. L. in T. 9.10; Sek.-Schulklasse Laubeck, Bern 20.—; P. A. in Oe. 8.—; Ungen. in M. 20.—; M. C.-S. in G. 5.—; Ungen. in Z. 42.90; E. P. in Z. 35.50; A. St. in W. 50.—; von verschiedenen Gebern, zum Andenken an Karl Wartenweiler, übermittelt durch F. W. in F. 100.—; P. und M. F. in Z. 200.—. Total: Fr. 540.50.

Für die Hungernden in China haben wir mit warmem Danke erhalten: Von F. W. in F. Fr. 50.—; aus Nachlaß A. B. in T. 250.—; von A. G. B. in Z. 100.—; E. T. in H. 20.—; A. P.-F. in M. 10.—; O. W. in B. 100.—; M. A. in F. 50.—. Zusammen: Fr. 580.—.

Berichtigung. Im *Aprilheft* ist Folgendes zu berichtigen: S. 174, Z. 15 von oben muß es heißen: *der* (statt „auf dem"); Z. 23 von oben *sind* (statt „ist"); S. 174, Z. 8 von unten *diesen* (statt „diesem"); S. 182, Z. 7 von oben *Fimmen* (statt „Finnen"). Auf S. 183 gehört der *Abschnitt:* „Ein weißer Rabe etc." zu „Dabei faselt man etc." und S. 185 der *Abschnitt* „Kardinal Faulhaber etc." an den *Schluß* der Chronik.

Aus der Arbeit

Mütterwoche.

Die diesjährige Mütterwoche von „Arbeit und Bildung" findet vom *19.—25. Juni* in *Benzenrüti* oberhalb *Heiden* statt.

Benzenrüti ist ein neu gegründetes Ferienheim in wunderschöner Lage und heimelig eingerichtet. Es hat eine gute Bibliothek und bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und Ausflügen.

Der Besprechungsgegenstand dieser Ferienwoche ist *„Das schulpflichtige Kind und die Familie"*. Näheres wird später bekanntgegeben.

Rechtzeitige Anmeldungen sind sehr erwünscht, da das Heim nur eine beschränkte Zahl von Gästen aufnehmen kann und man bei einer größern Zahl von Anmeldungen sich nach weitern Logis-Gelegenheiten umsehen müßte.

Durch eine besondere Vergünstigung ist für die Mütterwoche der Pensionspreis auf Fr. 4.20 im Tag angesetzt worden.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Frau *C. Ragaz*, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

Von Büchern

Von der Erlösung der Kreatur.

Mit Absicht soll in diesem Hefte, das von der Zuwendung zu den Verlorenen redet und sich in die Sonne des Pfingstglaubens stellt, von dem Buche die Rede sein, das, wie wohl kein anderes bisher, sozusagen die Botschaft Christi in die Hölle der Kreatur trägt, und das ein Neues auch für eine Welt verkündigt, die bisher tief im Todesschatten lag. Es ist das Buch unserer Freundin *Julie Schlosser* über *„Unsere unbekannten Brüder"*.[1]) Diese unbekannten Brüder sind die *Tiere*. Ihnen, besonders ihren *Leiden* unter der Hand des Menschen, hat sich die Seele unserer Freundin mit einer Leidenschaft zugewendet, die vielleicht in dieser Form nie eine Menschenseele erfüllt hat. Gewiß hat es große Freunde der Kreatur stets gegeben, aber es kommt in ihnen vielleicht mehr die *Freude* an ihr, die schützende und hegende *Liebe* zu ihr zum Vorschein. Gewiß auch haben viele große Seelen unter dem Schmerz der Kreatur gelitten — ich nenne nur Widmann und Spitteler — aber sie haben es bei der poetischen Aussprache dieses Leidens bewenden lassen oder sich in einzelnen Maßregeln dagegen erschöpft. Bei Julie Schlosser aber sind dieser Schmerz und diese Liebe zu einer *Botschaft der Erlösung* geworden. Es ist das Einzigartige dieses Buches, daß es ein Stück *Offenbarung der Kreatur* ist. Julie Schlosser ist in die tiefste Hölle der Kreatur gestiegen, aber sie hat auch das *Wesen* der Kreatur mit heißer Liebe erforscht, erspäht, erschaut. So kann sie uns Wahrheit zeigen, die wir nie gesehen hatten. Eine ganze Welt wird ins Licht gesetzt, nicht in alles Licht natürlich, nicht ins letzte, volle Licht, aber ins Licht. Das aber ist der Weg, auf dem alle Sünde und Not der Menschheit und der Kreatur zur Erlösung kommen: sie müssen offenbar werden. Damit allein kann die *Hilfe* kommen. Solche Offenbarung ist immer auch Verheißung: sie geschähe nicht, wenn nicht die Hilfe im Anzug wäre.

Ich möchte darum dieses Buch eines der Offenbarungsbücher nennen, die der Welt von Zeit zu Zeit geschenkt werden und die dann Meilensteine am Weg der Menschwerdung des Menschen bilden. Man stoße sich nicht daran, daß der Ausdruck Offenbarung zu stark an die Bibel und an das Allerhöchste erinnert. Dieses Allerhöchste wird vielleicht durch seine Ausstrahlungen in die Welt hinein selbst erläutert und als Höchstes enthüllt. Ich denke an Bücher wie „Onkel Toms Hütte" von Henriette Beecher-Stowe oder „Die Waffen nieder" von Bertha von Suttner oder an „Vier Monate Fabrikarbeiter" von Paul Göhre oder „Im dunkelsten England" von Charles Booth u.s.f. Es wird ein ganzes großes Gebiet der Wirklichkeit ins Licht gesetzt und damit eine Eroberung durch Gott und den Menschen, durch Christus, angebahnt.

---

[1]) Im Furche-Verlag, Berlin, erschienen.